Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion im Jenaer Stadtrat

Stadtverwaltung Jena
Oberbürgermeister
Dr. Thomas Nitzsche
Am Anger 15
07743 Jena

SPD-Fraktion im Jenaer Stadtrat
Johannes Schleußner
Teichgraben 4
07743 Jena
Tel.: 03641 - 42 04 80
E-Mail: fraktion@spd-jena.de
Internet: www.spd-jena.de

Jena, den 22.06.2022

Kleine Anfrage zur 35. Sitzung des Stadtrates der Stadt Jena

„Hitzeaktionsplan für die Stadt Jena“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Hitzewellen zählen zu den Extremwetterereignissen, die durch den fortschreitenden Klimawandel häufiger auftreten und damit eine zunehmende Gesundheitsgefährdung für die Bevölkerung darstellen.

Heiße Tage mit Lufttemperaturen über 30 Grad Celsius und Tropennächte, in denen die Lufttemperatur nicht unter 20 Grad fällt, können für den menschlichen Organismus eine große Belastung darstellen, insbesondere, wenn zudem eine hohe Luftfeuchtigkeit herrscht und wenig oder gar kein Wind geht. Denn bei hohen Temperaturen muss das körpereigene Kühlsystem vermehrt Anstrengungen unternehmen, um die normale Köpertemperatur von circa 37 Grad Celsius zu halten. Diese zusätzlichen Belastungen des Herz-Kreislaufsystems sowie ein möglicher Flüssigkeitsmangel durch verstärktes Schwitzen können zu hitzebedingten Erkrankungen wie z.B. Hitzeerschöpfung, Hitzekrämpfen, einem Hitzschlag oder Austrocknung führen, die zum Teil lebensbedrohlich sind.

Hitze wirkt sich auf die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden aller Menschen aus. Besonders gefährdet bei Hitze sind aber Menschen, die bereits unter Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems oder Atemwegserkrankungen leiden, Menschen über 65 Jahre, Babys und Kleinkinder sowie Menschen, die sich z.B. berufsbedingt auch bei Hitze viel im Freien aufhalten.

Zur Prävention gesundheitlicher Folgen dienen Hitzeaktionspläne, die umfassende Interventionsmaßnahmen zum Gesundheitsschutz berücksichtigen. Sie verfolgen einen integrativen Ansatz, der kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zum Gesundheitsschutz in einem gemeinsamen Rahmen vereint.

Die Bund/Länder Ad-hoc Arbeitsgruppe "Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels" hat unter der Federführung des Umweltbundesamtes Handlungsempfehlungen als eine Art Blaupause für die kommunalen Behörden erarbeitet, um regional angepasste Hitzeaktionspläne zu entwickeln. Ziel dieser Pläne ist es, hitzebedingte und UV-bedingte Erkrankungen und Todesfälle durch Prävention zu vermeiden

Ich frage daher:

1. Hat die Stadt Jena auf Grundlage der Handlungsempfehlungen einen Hitzeaktionsplan entwickelt?
2. Wann kann dieser eingesetzt werden?
3. Wenn nicht, ist ein Jenaer Hitzeaktionsplan in Planung?

Vielen Dank für Ihre Beantwortung.

Mit freundlichen Grüßen
Johannes Schleußner